

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	16 (1900)
Heft:	22: r
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.
 Offizielles und obligatorisches Organ des Arg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.
 Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
 entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 1. September 1900.

Wochenspruch: Ertragen können stärkt das Herz;
 Ertragen müssen, das macht Schmerz.

Verbandswesen.

Der schweizerische Glasermeisterverein wird Sonntag den 9. September 1900 in der „Krone“ in Winterthur seine Generalversammlung abhalten. Unter den Traktanden

wird besonders die „Glashändlerangelegenheit“ Stoff zur Diskussion bieten.

Maurerstreik in Lausanne. 800—900 Maurer und Handlanger beschlossen den Streik. Sie verlangen für die Maurer 55 Cts. und für die Handlanger 45 Cts. Stundenlohn. Außerdem sollen die Prinzipale fortan die ganze Summe der Versicherungsprämien bezahlen. Die Arbeitsplätze werden von den Streikenden scharf bewacht. Die Prinzipale halten am Tarif von 1890 fest.

Zum Ausstände der Maurer in Lausanne bemerkt die „Gaz. de Lausanne“, die derzeitige Situation des Baugewerbes sei eine sehr schlechte. Während letzteres im Vorjahre ca. 3000 Arbeiter beschäftigte, sind es deren heute nur ungefähr 1300 und das nächste Jahr wird keine Besserung bringen. Der Moment, eine Erhöhung der Löhne von 1890 zu verlangen, ist daher von den italienischen Arbeitern sehr schlecht gewählt. Die Meister sind denn auch gesonnen, ihre Baustätten zu schließen und abzuwarten.

Verschiedenes.

Die Regierung des Kantons Waadt leistet an die nächstjährige Gewerbeausstellung in Vevey einen Beitrag von 40,000 Fr. à fonds perdu.

Baumwesen in Zürich. Die Granitsteinbruchbesitzer im Tessin ernannten Herrn Blattmann zum Direktor des Offertenbureaus in Zürich.

— Das große Marmorrelief an der Galerie Henneberg, das einen dionysischen Festzug darstellend, von Bildhauer Meyer in Basel geschaffen wurde, ist nun der allgemeinen Besichtigung zugänglich. Es präsentiert sich als ein gediegenes Kunstwerk.

— Für die Erweiterung des Kinderspitals stellt der Regierungsrat einen Staatsbeitrag von Fr. 30,000 in Aussicht.

— Ueber die Gerüstkontrolle während des letzten Jahres gibt der städtische Geschäftsbericht folgenden interessanten Aufschluß. Insgesamt wurden 1317 Gerüste (326 Gerüste für Neubauten, 266 Sprieß- und Sperrgerüste für Umbauten und Tiefbau, 712 Putzgerüste und 13 fliegende Gerüste (mechanische Vorrichtungen) kontrolliert, gegenüber 1114 im Vorjahre. Der Pflicht zur Anzeige der Erstellung eines Gerüsts ist in 1042 Fällen nachgelebt worden. 272 weitere Gerüste wurden von den Kontrolleuren ausfindig gemacht. Von der Beseitigung eines Gerüsts wurde der Behörde nur in seltenen Fällen Kenntnis gegeben. Die Kontrolle erforderte 6484 Untersuchungen und konnte,

von wenigen Fällen abgesehen, anstandslos durchgeführt werden. Schriftliche Verfügungen mußten nur in 47 Fällen erlassen werden. In 13 Fällen, wo Gefahr im Verzuge war, wurde die sofortige Einstellung der baulichen Arbeiten für so lange, als den Vorschriften nicht Genüge gethan war, anbefohlen; in 5 Fällen dauerte die Arbeitseinstellung 1—3 Stunden, in den übrigen 1—2 Tage. In fünf Fällen wurden die betreffenden Bauten während der Dauer der Arbeitseinstellung polizeilich überwacht. Die Zahl der Unfälle auf den Bauplätzen beträgt neun; davon waren drei mit tödlichem Ausgange, die übrigen hatten leichtere Verletzungen zur Folge. Von diesen letzteren Unfällen konnte einer auf mangelhafte Gerüstung zurückgeführt werden. Der betr. Baumeister wurde dem Gerichte zur Bestrafung überwiesen. In zehn Fällen wurde durch eine sichere Gerüstung der Sturz von Arbeitern in die ganze Tiefe und damit schweres Unglück verhütet. Die betreffenden Arbeiter (vier Zimmerleute, drei Spengler und drei Dachdecker) fielen jeweilen auf die oberste eingedeckte Balkenlage und kamen mit leichten Verletzungen davon. Das Bestreben, durch eine ständige Gerüstkontrolle Unfälle bei Bauten zu verhüten, hat seither auch in anderen Städten Beachtung gefunden.

Bauwesen in Bern. Die Bauthätigkeit im Länggäßquartier scheint wieder blühen zu wollen. Amtsnotar Lütthi in Firma Sachwalterbureau Lütthi & Kaiser hat einen großen Komplex Land vom alten Länggäßschulhaus bis Hofsfeldweg (rechts vom Kalligenweg), zum Zwecke der Erbauung von zehn Wohnhäusern, gekauft.

Für die Maurerarbeit zum Neubau eines Zunfthauses in Basel sind Eingaben eingelaufen zu 104,000, 139,000, 154,000 und 160,000 Franken. Alles von soliden großen Baugeschäften Basels. Das sind erheb-

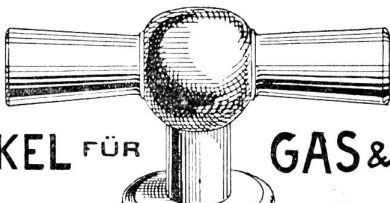
liche Differenzen! Der billigste hat den Zuschlag bekommen.

Neues Projekt einer Hafenanlage bei Basel. Hegel und Witmann in Basel haben neuerdings ein Projekt ausgearbeitet, das eine große Hafenanlage in St. Johann und in Kleinhüningen vorsieht. Die Anlage bzw. Baukosten des Basler Hafens sind auf 4 Millionen Franken veranschlagt und die Kosten der Anlage in Kleinhüningen auf 1,700,000 Franken. Beide Anlagen sollen somit zusammen 5,700,000 Franken kosten, wovon 1 Million Franken Bundesbeiträge abgingen, sodaß also netto 4,700,000 Franken Unlagekosten verblieben. Für Verzinsung und Amortisation sind 300,000 Fr., für Gehalte der Beamten 50,000 Fr., für den Unterhalt des Hafens 30,000 Fr.; jährliche Unkosten somit 380,000 Franken in Aussicht genommen. An Frachten werden 300,000 Tonnen Kohlen, 50,000 Tonnen Eisen, 15,000 Tonnen Petroleum, 20,000 Tonnen Getreide, 15,000 Tonnen Bretter und 30,000 Tonnen Steine, zusammen 445,000 Tonnen, die den Hafen benützen sollen, der Rentabilitätsberechnung zu Grunde gelegt und angenommen, daß ein Franken per Tonne erhoben werden kann. Den Ausgaben von 380,000 Franken ständen somit 445,000 Franken Einnahmen gegenüber, vorausgesetzt, daß die Vorausberechnungen und die Frequenzziffern stimmen. In diesem Falle wäre das Projekt nicht nur vom baslerischen, sondern vom gesamtschweizerischen Standpunkte aus zu begrüßen. Basel würde damit so recht zum Hauptthore der Schweiz werden.

Bauwesen in Luzern. Bei etwa 800 Stimmenenden wurde die Stadtratsvorlage betr. den linksufrigen Quai mit 310,000 Fr. Kostendevis mit allen gegen 40 Stimmen angenommen.

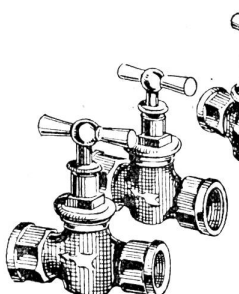
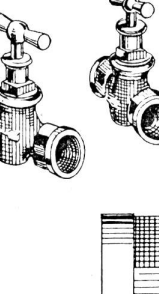
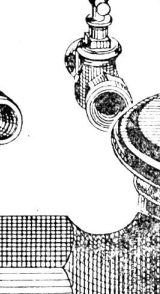
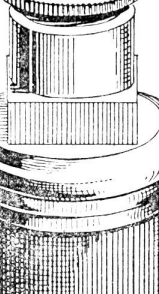
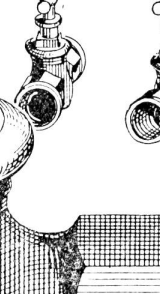
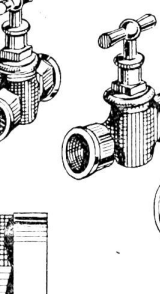
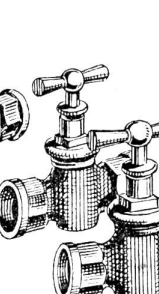
Neue Möbelfabrik. (Korr.) In Meilen am Zürichsee, dem wein- und obstreichen Paradies, wo vor eini-

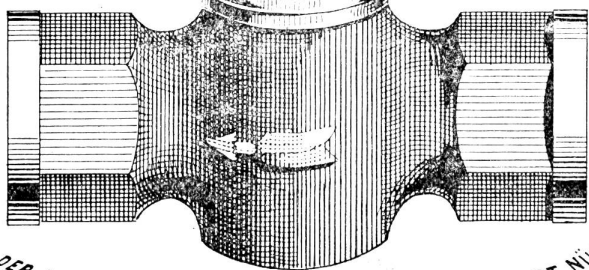
REICHHALTIGE
MUSTERBÜCHER
GRATIS



PUMPEN
DER VERSCHIEDENSTEN
SYSTEME

SÄMTLICHE ARTIKEL FÜR GAS & WASSER-LEITUNGEN.

FILIALE DER ARMATUREN & MASCHINENFABRIK A. G. VORMALS J. A. HILPERT NÜRNBERG.

ARMATURENFABRIK

ZÜRICH

gen Jahren eine neue großartig angelegte Fabrik für alkoholfreie Weine, die anstatt wie anhin in Flaschen, in Fässern aufbewahrt werden können, wodurch nur noch die Hälfte der Räumlichkeiten erforderlich wurden, ist soeben im südlichen Flügel dieser Fabrik und deren Dependenzen eine mit den neuesten Maschinen, Werkzeugen und Apparaten ausgestattete Möbelfabrik eingerichtet worden, deren Inhaber, Ad. Meschlmann, Besitzer der bekannten Möbelhandlung an der Schifflande 12 in Zürich, und Jean Maag, langjähriger Hauptangestellter des Herrn Emil Baumann, Möbelfabrik in Horgen, dessen stylvolle Sitzmöbel längst in der ganzen Schweiz rühmlichst bekannt sind, kürzlich das neue Geschäft unter der Firma „Meschlmann & Maag, Möbelfabrik Meilen“ gegründet haben. Die Fabrik liegt direkt am Bahnhofe und hat mit demselben Geleiseanschluß, so daß die fertigen Möbel in den Räumen des Etablissements direkt in die Bahnwagen verladen werden können. Eine Holztröcknerei nach neuestem, bestem, patentiertem System, bereitet das Holz für die Verarbeitung vor, worauf es auf den zahlreichen Holzbearbeitungsmaschinen bester Leistungsfähigkeit, die in weiten, hellen Sälen untergebracht sind, geformt und zu den gewünschten Möbeln zusammengefügt wird. Für die eigentlichen Vollendungsarbeiten stehen ebenfalls große, lichte Räume zur Verfügung. Dampf und Elektrizität geben die nötigen Triebkräfte, Wärme- und Lichtspender — kurz, es haben sich hier alle Faktoren vereinigt, die für eine Prosperität der Fabrik Garantie leisten können. Das neue Geschäft befaßt sich mit der Herstellung von Stühlen und Tischen für Restaurants, Speisesäle, vollständiger Einrichtungen von Eß-, Salon- und Schlafzimmern u., meist nach geleglich geschützten eigenen Mustern. Wir Meilener freuen uns, daß nun auch reges Industrieleben in unsere bisher fast nur von Landwirtschaft lebende Ortschaft einzieht und wünschen den Unternehmern besten Erfolg.

—1.

Glasmalerei. Die Firma Kirsch & Fleckner, Glasmalerei in Freiburg hat auf der Weltausstellung in Paris die goldene Medaille erhalten. Es ist dies die höchste Auszeichnung unter den ausstellenden Schweiz. Glasmalereien.

Die Schulgemeinde Romanshorn hat am Sonntag nach Antrag der Vorsteherschaft den Bau einer größeren Turnhalle im Voranschlag von Fr. 67,000 beschlossen.

Bragelstraßenprojekt. „Alpenstraßen“ überschreibt Prof. F. Becker in den „Glarner Nachrichten“ einen Artikel, in welchem er nochmals mit aller Wärme für den Bau der Bragelstraße eintritt, und den Kanton Schwyz hiefür zur Energie und Einigkeit aufmuntert. Herr Becker verweist auf den Nutzen neuer Straßen für die Landesbewohner selbst, und schreibt sehr richtig: Wir bauen denn doch unsere Straßen nicht zunächst bloß für die Fremden, sondern für uns selber. Wir haben die Hemmnisse beim Bau der Bragelstraße schon besprochen — sie liegen auch nicht zuletzt in der künftigen Unterhaltungspflicht — und wir wollen hier an schließen, was Prof. Becker unter anderem in seinem sehr gebiegenen Artikel sagt:

„Lasse sich Schwyz nicht durch engere Erwägungen bestimmen, oder ziehe es dabei wenigstens auch diejenigen herbei, die für einen Straßenbau sprechen. Da dürfte die eine „schmerzwiegend“ sein, daß bei einem solchen Straßenbau einige Millionen Bundesgeld im Lande verbaut werden. Wir haben noch nirgends gesehen, daß nach einem Straßenbau die umliegenden Wiesen und Häuser verwahrloster aussahen als vorher,

weil ihre Besitzer verloren; im Gegenteil, aus den Fenstern heraus schauen die schönen Summen, die in diesen Zeiten verdient worden sind. Gelüstet es die Schwyzer nicht auch? . . .

Und nun bei dieser Gelegenheit noch ein Wort an die Glarner. Es gibt Leute, die meinen, eine Bragelstraße könnte der neuen Klausenstraße schaden und eine Panixerstraße dem Bragel, wie es solche gegeben hat, die meinen, das Thierfehd verliere, wenn der Klausen komme. Ueber diese Angst werden wir nun hoffentlich hinaus sein. Der Klausen wird nun erst recht zu dem werden, was er sein kann, wenn er ergänzt ist durch den Bragel und umgekehrt der Bragel blühen, weil der Klausen geöffnet ist. Beide zusammen können viel besser den großen Schwall aufnehmen, als nur eine allein, können also überhaupt diesen Schwall anregen, der sich nur durch eine allein noch nicht ergießen könnte. Je breiter auf beiden Seiten die Bahn ist, desto intensiver wird sich dazwischen der Verkehr gestalten. So wenig also, als sich Julier und Albulas geschadet, so wenig wird dies zwischen Klausen und Bragel der Fall sein. Die letzte Ergänzung wird dann die Panixerstraße sein, die dann auch die Sernstthalbahn bringt.

Schmieden wir das Eisen, so lange es warm ist. Die Urner, die offenbar keine Angst haben, am Straßenunterhalt zu verbluten, so wenig als sie am Baue verbluteten, erstellen jetzt ihre Sernstthalstraße; dann werden sie gleich nach dem Suften rufen. Thun wir das gleiche, und wenn die Schwyzer nicht helfen wollen, so klopfen wir bei den Bündnern an, die ja nun ein Interesse haben müssen, ihre Oberländerlinie, die ja die unrentabelste der rhätischen Bahn sein wird, durch eine solche Straße zu alimentieren. Dann wird auch ein Bündnermilitär, der bisher nichts vom Panixer wissen wollte, zugeben, daß diese Militärstraße eine Bedeutung habe. Nur nicht stille stehen!

Bergbau im Wallis. Von Herrn Ingenieur Tiebel in Gampel erhalten wir folgende berichtende Zuschrift: „Zufolge der in Ihrem geschätzten Blatt gebrachten Mitteilung über die Erschöpfung eines reichen Erzganges im Lötschenthal, gestatte ich mir, die ergebene Berichtigung hinzu zu fügen, daß ich aus Goslar am Harz (Provinz Hannover) bin und der Anbruch nicht nach den ersten sechs Schüssen, sondern nach fast zweijähriger mühevoller und kostspieliger Arbeit stattfand.“

Während der alte Bergbau sich hoch oben in den Bergen, mit seinem tiefsten Horizont ca. 460 m und mit seinem höchsten ca. 1200 m über der Thalsohle bewegte, trieb ich von unten, etwa 72 m über dem Lonaspiegel einen Stollen bis 222 m Länge und hatte am 10. ds. Mts. die große Freude, einen schönen, reichen Erzgang anzuhauen. Mich leitete bei meinem Vorhaben der Gedanke, daß die Erzzone in die Tiefe fortsetzen müsse, welche Annahmen durch den erbrachten Beweis ihre unumstößliche Bestätigung erfahren hat.“

Unglücksfälle in der Holzindustrie. In Zwingen verunglückte der Säger Alexander Fritsch, indem er beim Abladen von Sägbäumen einen doppelten Weinbruch erlitt.

— In Grellingen verunglückte Schreinermeister Jos. Cuoni. Beim Hobeln von Dielen schnitt ihm die Hobelmaschine den Zeig- und Ringfinger der rechten Hand total ab. Das Mißgeschick für den strebsamen Mann ist um so größer, weil sein ältester Sohn seiner Zeit an der gleichen Maschine schon die Hälfte einer Hand verloren hat.

Société des Ciments de Paudex (Lausanne). Dieses im September 1897 gegründete Unternehmen ist in

Zahlungsstörung geraten und ist demselben eine Nachlassstundung bewilligt worden. Das Aktienkapital von 1,300,000 Fr. hat bisher eine Verzinsung nicht erhalten. So hat, wie diese, gar manche Gründung der letzten Jahre die in sie gesetzte Hoffnung und Berechnung nicht erfüllt.

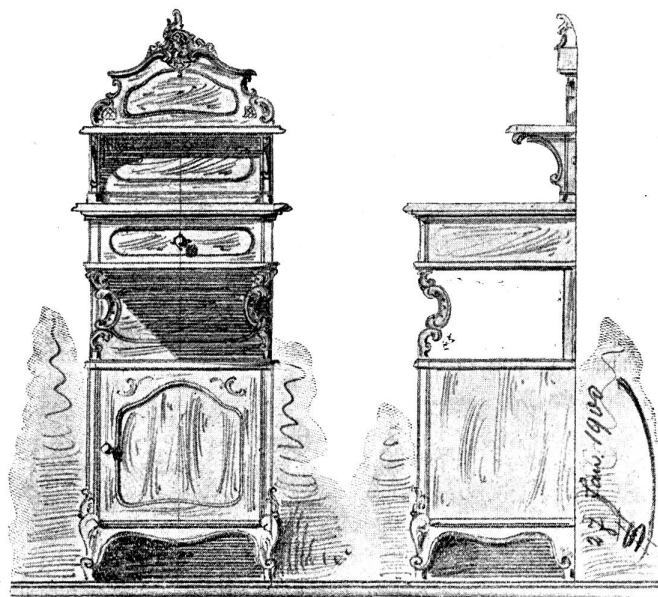
Die stolzen Wälder des Emmenthales sind überaus reich an außergewöhnlichen Baumriesen. Am Horn bei Griswyl steht in einem Kranze großer Genossen noch kerngesund eine gewaltige Weisstanne, die die Bewunderung aller Waldkenner hervorruft; hat sie doch in Brusthöhe gemessen einen Durchmesser von 2,15 m. Die stolze Höhe ragt auf 195 Fuß; ihr Alter wird auf über 250 Jahre geschätzt. Sodann hat die Holzhandlung Schürch in Huttwyl jüngst in Wäsen ebenfalls eine flotte Weisstanne gekauft, die einen Durchmesser von 124 cm und in der Höhe von 2 m noch einen Umfang von 370 cm hatte; der Stamm ergab,

ungen. Zuerst wollte man von einem weiblichen Architekten natürlicherweise wenig wissen, zumal das Mädchen schwach und fränklich war. Aber nachdem sie einige Prachtbauten aufgeführt hatte und von Bekannten mit dem nötigen Kapital ausgestattet wurde, mehrten sich die Aufträge und ihr Ruf von Tag zu Tag. Hoffentlich wird ihre Kunst auch bei dem Bau des Krankenhauses in Mediasch Gunst finden.

Ausziehtisch. Unter den verschiedenen Systemen von Ausziehtischen ist das nachstehend beschriebene wohl eines der brauchbarsten.

Bei demselben sind in einem Tischrahmen, dessen Stirnseiten scharnierartig abklappbar sind, Führungsleisten befestigt, vermitteltst welchen zwei Schlitten leicht ausziehbar geführt werden, auf denen eine Anzahl Verlängerungsplatten vorgefahren sind. Jede dieser Verlängerungsplatten ist unabhängig von den andern durch Scharnierglieder mit einem der Schlitten verbunden,

Musterzeichnung.



Nachttisch Louis XV.

Steißstifttische von A. Schirich, Zürich I. Ausgeführt in der Möbelfabrik Merklufft, Zürich V.

das Astwerk nicht mitgerechnet, einen Inhalt von 10,5 Kubikmeter. Die Jahresringe ließen sich bis auf 165 zählen.

Weiblicher Baumeister. Man schreibt der „Frankf. Zeitung“: Die Stadt Mediasch in Siebenbürgen hat beschlossen, den Bau ihres neuen Krankenhauses von einem jungen Mädchen, Erka Paulas, ausführen zu lassen. Erka Paulas ist eine Schweizerin, sie wurde 1875 in Zürich als Tochter eines Ingenieurs geboren und lebt seit 1883 mit ihren Eltern in Bistritz. Hier besuchte sie die Bürgerschule und zeigte früh Talent zum Zeichnen. Im Jahre 1892 gelang es ihr, eine Anstellung als Zeichnerin am städtischen Ingenieuramt zu Bistritz zu erhalten, an dem auch der Vater thätig war. Sie wendete sich dem Bauzeichnen zu und brachte es ohne jegliche Vorbildung bald soweit, daß sie eines Tages zum Erstaunen ihrer Vorgesetzten trefflich ausgearbeitete Pläne zu einem siebenbürgischen Kasernenbau vorlegen konnte. Nach drei Jahren praktischer Arbeit legte sie 1895 die Maurerprüfung mit pläzgendem Erfolge ab und bestand dann auch alle Architektenprüf-

so daß nach Herausziehen der Schlitten jede einzelne für sich auf die Höhe der Tischplatte eingestellt werden kann, wodurch ermöglicht wird, den Tisch auf jede gewünschte Länge ausziehen zu können.

Zur Ergänzung der Tischbreite dienen Seitenplatten, welche an den Schmalseiten der Verlängerungsplatten anschnariert sind und in zusammengeklapptem Zustande auf denselben umgeklappt liegen. Zur Unterstützung der ausgezogenen Teile sind in bekannter Weise aufklappbare Tischbeine an denselben angeordnet.

Ein besonderer Vorteil dieser Erfindung ist der, daß jeder der die Platte tragenden Schlitten, welche außer Gebrauch übereinander zu liegen kommen, die gleiche Länge wie der Tischrahmen haben kann, so daß in vollkommener ausgezogenem Zustande nahezu die dreifache Tischlänge erreicht wird und wird daher mannigfache Anwendung finden. (Mitgeteilt vom Patentbureau Steiger-Dieziker, Zürich.)

Um schmuckige Zimmerdecken schnell und gleichmäßig mit Wasserfarbe anzutünchen, gibt man vorher einen Anstrich mit Lauge von grüner Seife, der etwas grüne

Seife zugelegt wird. Nach einer anderen Vorschrift bestreicht man durch Rauch und Ruß beschmutzte Decken mit einer verdünnten Salzsäurelösung (zehnprozentige Lösung). Hierdurch bildet sich salzsaurer Kalk, welcher sich mit dem Schmutz nach dem Trocknen leicht absegen läßt.

Haben Sie einen Lehrbrief?

Alle Gewerbetreibenden und Handwerksmeister werden ersucht, im Interesse der allgemeinen Einführung und Anerkennung der vom Schweizer Gewerbeverein verabsfolgten Lehrbriefe (Diplome) jeden Arbeitssuchenden zu fragen, ob er einen solchen Lehrbrief (bzw. ein Zeugnis) besitze und diejenigen Arbeitssuchenden zu bevorzugen, welche einen solchen Ausweis wohlbestandener Berufslehre vorweisen können.

Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen**.

414. Wer ist Abgeber von dünnen Bindenholz Brettern und Silberpappeln in den Dimensionen 4, 4½, 5, 5½, 6, 6½ und 7 cm bis 14 cm dick? Schriftliche Offerten unter Nr. 414 befördert die Expedition.

415. Kann mir jemand mitteilen, wer Maschinen nebst zweckentsprechendem Bindemittel liefert, um Sägmehl zu Briquettes zu pressen, als Brennmaterial, und ob eine solche Einrichtung rentiert an Orten, wo man das Sägmehl nicht gut verwerten kann, während für Brennholz sehr guter Absatz vorhanden ist? Allfällige Mitteilungen und Offerten unter Nr. 415 ges. an die Expedition.

416. Wer kann sofort 1 Wagon amerik. Kronteifen (dürre Ware), 20, 33 mm, nebst einem Wagon amerik. Kronteifen (dürre Ware), 20, 40, 45, 52 mm, franko Zürich-Wollishofen gegen Kassa liefern? Diesbezügliche äußerste Offerten unter Nr. 416 an die Expedition.

417. Wer ist Abgeber von einem Wagon schönen, gefunden und dünnen Buchenbrettern, 45 hauptsächlich, 50 und 75 mm? Offerten unter Nr. 417 befördert die Expedition.

418. Wer ist Abgeber von einer großen Wagenladung Föhrenbretter, 45 mm und etwas in andern Dimensionen, in ganz schöner, durrer Qualität? Offerten unter Nr. 418 befördert die Expedition.

419. Wer ist Abgeber von gesundem, wenn möglich dürrtem Brennholz, wie buchene und tannene Späthen- und Rundholz, buchene und tannene Astwedeln, tannene Fraisswedeln, Stöcke etc., woggenweise? Offerten unter Nr. 419 an die Expedition.

420. Wer liefert Aufzüge (Winden) für kleinere Schlachthausanlagen?

421. Wer liefert als Spezialitäten Sekretäre in Rußbaum-, ferner Kinderbettstätten in Buchenholz? Schriftliche Offerten mit Preisangaben unter Nr. 421 befördert die Expedition.

422. Weiß jemand Auskunft über einen kleinen, gebrauchten Drehstuhl? Würde einen solchen anschaffen bei billigem Preis. Gottl. Müttschi, Eisengießerei, Suhr b. Aarau.

423. Wer ist Lieferant von guten Brückenwaagen (Centesimalwaagen) von 7,5—10 t Tragkraft? Prospekte erwünscht.

424. Welche Feuerung ist billiger, Kohlen oder Petrol, in Glätteöfen? Wer ist Lieferant von solchen Öfen?

425. Wer liefert circa 170 m² 7 cm dicke, schöne, dürre Flecklinge, 3 m lang, gehobelt, gefügt und genutzt, und zu welchem Preise per m² Station Luzern? Offerten befördert die Exped. unter Nr. 425.

426. Wer liefert einen geräuschlosen Ventilator für 4 bis 6 Schmiedefeuer? Offerten an F. Gisinger, Basel.

427. Welche Firma liefert gewölbte und facet geschliffene Gläser, in polierte Messingsprossen gefaßt, nach beliebigen modernen Zeichnungen, für Vertikow, Salonschränke etc.? Illustrierte Kataloge mit Preis-courants an das Zeichenbureau Schirich, Zürich I.

428. Welche Firma liefert Töpferwaren in bläulichem, gewöhnlichem Steingut, als Krüge, Basen, Blumentöpfe etc.? Offerten mit illustrierten Katalogen an das Zeichenbureau A. Schirich, Zürich I.

429. Wer erstellt praktische Handpressen zur Briquettesfabrikation aus Holzabfällen und Kohlenstaub? Welches ist das beste und billigste Bindemittel für dieselben? Offerten unter Nr. 429 an die Expedition.

430. Welche Firmen liefern Drahtstiften?

431. Wer liefert eine Partie (circa 100 m²) Saloufsladen? Offerten unter Nr. 431 an die Expedition. Preis franko Station Glarus.

432. Wer hätte eine starke Schleifsteinwelle für Großschleiferei zu verkaufen, event. wer liefert solche neue?

433. Wer verfertigt oder liefert Anzündler für Petrol-Lampen bei Straßenbeleuchtungen? Die Lampen sind eingerichtet, von unten auf anzuzünden. Offerten an Aug. Gamper, mech. Werkstätte, Wängi (Thurgau).

434. Wer liefert einen guten Eichenstamm, 40—50 cm dick und 3 m lang, zu einem Pressbaum für eine Obstpresse? Gest. Offerten an J. Trümpler, Mühlemacher, Rüschlikon.

Antworten.

Auf Frage **344.** Wenden Sie sich an G. Mantel-Ammann, Aadorf.

Auf Frage **376.** Durch die Firma A. Genner in Richtersweil können Sie beste Maschinenmesser unter Garantie beziehen.

Auf Frage **383.** Architekt Friedr. Felder, Sabsburgerstraße, Luzern.

Auf Frage **385.** Unter angegebenen Verhältnissen brauchen Sie circa 300 Liter Wasser per Minute für 1 Pferdekraft. Verlangen Sie nähere Auskunft von Fris Marti, Winterthur.

Auf Frage **386.** Verlangen Sie Auskunft hierüber und Prospekte von Fris Marti, Winterthur.

Auf Frage **387.** Architekt Friedr. Felder, Sabsburgerstraße, Luzern.

Auf Frage **388.** Bufferfedern für Eisenbahnwagen liefert die Firma Fris Marti, Winterthur.

Auf Frage **389.** Wenden Sie sich an die Firma A. Genner in Richtersweil.

Auf Frage **390.** Die Firma A. Genner in Richtersweil liefert Magnete in verschiedenen Größen.

Auf Frage **391.** Hydraul. Widder liefert Fris Marti, Winterthur. Verlangen Sie nähere Auskunft und Offerten.

Auf Frage **392.** Bandsägenblätter-Löten, Schränken und Feilen besorgt Ihnen billig und gut die Firma A. Genner in Richtersweil.

Auf Frage **392.** Wir möchten empfehlen, das Schränken, Feilen und Löten der Bandsägenblätter selbst zu besorgen; wir können Ihnen zu diesen Zwecken bestbewährte, einfache und sehr billige Apparate liefern. Arnold Brenner u. Cie., Basel.

Auf Frage **392.** Das Löten, Schränken und Feilen von Bandsägenblättern, sowie Nichten, Spannen und Zahnen von Fraisenblättern besorgt als Spezialität unter Garantie Jaf. Holliger, Mechaniker, Reinach (Aargau).

Auf Frage **395.** Wetterharte Farbe ist Calcitin und eignet sich daselbe am besten für fraglichen Zweck. Zu beziehen bei den Fabrikanten Hausmann u. Co., Farben-, Lack- und Firnisfabrik, Bern.

Auf Frage **396.** Fußbodenbeläge mit Linoleum besorgt als Spezialität die Firma Haeblerle u. Bud, Nachfolger, Kreuzlingen (Thurgau) und steht auf nähere Angaben mit Spezialofferten gerne zu Diensten.

Auf Frage **397.** Die Firma A. Genner in Richtersweil liefert Fraisenblätter nach Maßangabe für Holz, Horn, Schiefer und Metall.

Auf Frage **398.** Glasfabrik Baumyl, St. Luzern.

Auf Frage **402.** C. Weber-Landolt, Maschinenfabrik, Menziken, empfiehlt sich zur Lieferung der bekannten schmiedeeisernen Patent-Rippenbetzröhren, in beliebigen Längen, bis zu 5 Meter.

Auf Frage **403.** Wenden Sie sich an Arnold Brenner u. Cie., Basel.

Auf Frage **403.** Bürsten und Pinsel aller Arten liefert C. F. Schmidt, Bürstenfabrikant in Zug.

Auf Frage **403.** Pinsel aller Art liefern billigst und in besten Qualitäten Hausmann u. Co., Bern.

Auf Frage **404.** Solche Rösse können Sie bei der Firma A. Genner in Richtersweil beziehen.

Auf Frage **404.** Gießerei und Ofenfabrik Sursee.

Auf Frage **405.** Vorerst sollte man wissen, was fragl. Obstmühle für ein Quantum zu leisten hat per Stunde, z. B. um darnach den Kraftbedarf zu bestimmen. Angenommen, es brauche circa 1½ Pferdekraft, so benötigen Sie mit 50 Meter Gefälle circa 180 Liter Wasser per Minute, um diese Kraft zu erzielen. Das Reservoir müßte also, um bei einem Zufluß von 40 Minutenlitern das genannte Wasserquantum von 180 Minutenlitern für 2 Stunden ununterbrochen abgeben zu können, 180—40 × 60 × 2 = 16,800 Liter, d. h. rund 17—18 m³ fassen. Ein Pelton-Motor wird für diese Verhältnisse das einzig richtige und billigste sein. Verlangen Sie Offerten von Fris Marti, Winterthur.

Auf Frage **405.** Um eine Obstmühle bei 50 m Gefälle und 40 Minutenliter Wasser per Tag 2 Stunden betreiben zu können, genügt ein Reservoir von 20 m³ Inhalt. Die Rohrleitung muß ca. 60 mm weit sein. Solche Turbinen liefert billigst J. A. Mebi, Maschinenfabrik, Burgdorf.

Auf Frage **405.** Sie benötigen eine Kraft von 1½ HP. Hierzu braucht es bei 50 m Druck eine Wassermenge von 3 Liter sekundlich. Damit Sie täglich während 2 Stunden eine Mostmühle betreiben können, muß das Reservoir 23 m³ fassen können. Solche Turbinen liefert und hat auf Lager A. Meschlmann, Maschinenfabrik in Thun.

Auf Frage **406.** Ein Petrol- oder Benzinmotor wird für Sie weitaus das beste resp. das einzig richtige sein. Sie erhalten direkt Offerte und Prospekte von Fris Marti, Winterthur.

Auf Frage **413.** Mannesmannrohr von 10 bis 25 mm Diam. liefert die Firma Fris Marti, Winterthur. Sie erhalten direkt Offerte und Prospekte.